



# TRAIL NEWS

Herbst 2003

## THEMEN

Editorial / Impressum	3
Biken in NRW auf Schotterpisten	4
Kooperation statt Sperrung Arbeitstreffen 2003	5
MTB-Übungsleiter	6
Firmenportrait Stefan Herrmann	7
In BaWü keine 3,5 Meter Isartrail	8
Verantwortung auf dem Bike Auf frischer Tat ertappt	9
Natur erFAHREN mit der DIMB	10
MTB und Integration	11
Harzsturm 2003	12
Clubportrait „Beinhart“ - Ingelheim	13
DIMB Trail Rules	14
DIMB Industry Members DIMB Beitrittserklärung	15

# DIMB wird eingekleidet



**Bikebekleidungshersteller Biemme steigt ein!**

# NATUR erFAHREN

**mit der DIMB**  
 Projekte + Kooperationen laufen  
 Jugendliche steigen auf's Bike  
 Seite 10+ 11

**Keine 3,5 Meter  
in Baden Württemberg**  
 Biken auf befestigten Wege, das sollte im  
 Frühjahr in unserem südwestlichsten  
 Bundesland im Rahmen einer Novellierung  
 des Landeswaldgesetzes geregelt werden.  
 Mehr als 8000 Biker haben sich derzeit an  
 einer DIMB-Protostaktion beteiligt ...

**MTB-Übungsleiter**  
**Kooperation BDR und DIMB**  
 In letzter Zeit hat es erste Vorüberlegungen sei-  
 tens der DIMB gegeben, eine Ausbildung zum  
 MTB-Übungsleiter anzubieten. Damit wir dieses  
 Angebot in die Breite tragen können und die Zer-  
 tifizierung gesichert werden kann, haben wir  
 2002 bereits Kooperationsgespräche mit dem BDR  
 geführt. Seite 6

**Harzsturm 2003**  
 DIMB stürmte mit ... Seite 12

**Trail Rules**  
 Erläuterte Wegeregeln  
 auf S. 14



OPEN  
TRAILS

TRAIL  
NEWS



## Die Arbeit im Hintergrund

Wir sind dran und keiner merkt's! So könnte man die Arbeit der DIMB und ihres erweiterten Vorstands bezeichnen. Der Kreis derer, die sich trotz mangelnder Präsenz in den Medien immer wieder die Zeit nehmen, ist gering. Darin ist auch der Grund zu sehen, warum es mal wieder so lange gedauert hat, bis die Trail News No. 4 in euren Händen liegt.

Es passiert so Einiges, doch Spektakuläres eher selten. Das „Schrankenurteil“ und die intensive Diskussion, die sich daraus ergab oder die Debatte um das „3,5-Meter Gesetz“ in Baden Württemberg. Solche Themen betreffen viele Biker und trotzdem sind nur wenige bereit, sich zu engagieren. Liegt es an der scheinbaren Ausweglosigkeit, der Einstellung, „Mich wird es schon nicht treffen“ oder sind Mountainbiker alles „Sesselfurzer“, die nichts interessiert außer das Hochglanz-Bike in der Garage und ein Bier zum Fernsehen?

euch die Raser aus dem Wald.“ Flugs wird eine Gesetzesnovelle auf den Tisch gelegt und das Biken wird auf Wegen unter 3,5 Metern verboten. So hatte man sich das zumindest damals in Rheinland-Pfalz gedacht. Hat es etwas mit Naturschutz zu tun? Das können wir verneinen, denn seit vielen Jahren gibt es nationale wie internationale Studien, die eindeutig belegen, dass der Natursport Mountainbiking die Wege nicht stärker belastet als das Wandern, von der Forstwirtschaft ganz zu schweigen.

Können wir etwas tun? Sicher, wir können! Angefangen damit, dass wir es erst gar nicht so weit kommen lassen. Das Verhalten jedes Einzelnen hat Einfluss auf die Folgen für alle. So sind diese Gesetze und Ver-

Man fragt sich, „Was habe ich getan? Immer freundlich gegenüber den Wanderern, niemals querfeldein und jetzt bekomme ich das Knöllchen für illegales Fahren auf einem „stinknormalen“ Weg? Ach so, es handelt sich um einen Rückweg, den darf ich nicht befahren. Oder der Weg ist hier nicht mindestens zwei Meter breit. Vorhin war er es aber noch ...“



So oder ähnlich mögen sich die Negativ-Erfahrungen einiger Weniger abspielen.

Schlimmer wird es, wenn wir als DIMB ein Seminar für umweltverträgliches Mountainbiking anbieten wollen und der zuständige Forstamtsleiter uns untersagt, auf Wegen zu fahren, die nicht ganzjährig mit Forstfahrzeugen befahrbar sind. All diese Details kennt der „normale“ Biker nicht. Muss er aber, denn „Unwissenheit schützt vor Strafe nicht!“

Mittlerweile sind nur noch wenige Bundesländer wirklich Spielwiesen für Mountainbiker. Fast überall gibt es Gesetze und Verordnungen, die das Biken auf den interessanten Strecken(-abschnitten) untersagen. Wollen wir uns das gefallen lassen?

Es gilt, jetzt zu handeln, sich zu engagieren, Mitglied der DIMB zu werden und die Arbeit der DIMB zu unterstützen. Macht mit und engagiert euch vor Ort, denn dort brauchen wir euch!

nf



Andere haben es auch geschafft, übermächtig thronen sie in irgendwelchen Räten und Gremien und sagen, „Wir wollen keine Biker im Wald!“ Und schon sagen die Politiker - die Wahl steht bevor - „Wir holen

ordnungen überhaupt erst erlassen worden, weil sich andere Menschen gestört fühlten. Die Auswirkungen sind verheerend! Leider trifft es immer nur den Einzelnen, der wiederum nichts gegen diese Situation tun kann.

# TRAIL NEWS

Herbst 2003

## IMPRESSUM

Die DIMB ist eine zwölf Jahre alte, gemeinnützige Organisation von Mountain Bikern und Bikerinnen, Bike Clubs, Bikehändlern, Herstellern und Firmen. Die DIMB vertritt durch ihre Aufgabe und Arbeit ein umwelt- und sozial verträgliches Mountain Biking. Die DIMB verteilt pädagogisches Material zur Aufklärung u.a. in Vereinen, Verbänden, Behörden und Schulen. Die DIMB unterstützt wissenschaftliche Forschung zum Thema Mountain Biking in seiner Umwelt- und Sozialverträglichkeit. Die DIMB informiert und berät den Fremdenverkehr und Tourismus in allen Aspekten des Mountain Biking. Die DIMB erarbeitet Standards zur Umsetzung von touristischen Mountain Bike Wegenetzen. Die DIMB berät Gemeinden und Regionen beim Aufbau von Mountain Bike Wegenetzen. Die DIMB ist Mitglied der International Mountain Bicycling Association IMBA und Mitglied des Kuratoriums Sport und Natur.

Die „DIMB Trail News“ wird publiziert, um DIMB-Mitglieder und die Öffentlichkeit über die Arbeit der DIMB zu informieren.

• DIMB Trail News • Impressum •

5/2002  
v.i.S.d.P.: Vorstand der DIMB e.V.  
Deutsche Initiative Mountain Bike  
DIMB e.V.  
Allemannenstraße 10  
79299 Wittnau bei Freiburg  
Tel & Fax 0761 - 131310  
office@dimb.de

DIMB Bankverbindung:  
Kto.Nr. 2 26 42 53 BLZ 680 501 01  
Sparkasse Freiburg

Die „DIMB Trail News“ wird publiziert durch die DIMB e.V. Die DTN und alle enthaltenen Artikel und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Artikel oder Auszüge können wiedergegeben werden, falls eine Anfrage und die Zitierung der DTN sowie der jeweiligen Autoren erfolgt. Abbildungen und Grafiken können nur mit Zustimmung der DIMB reproduziert und wiedergegeben werden.

## Biken in Nordrhein-Westfalen nur noch auf Schotterpisten Vorsicht auf dem Singletrail ... denn „fest“ ist nicht „befestigt“!!!

Im Jahr 2000 hat die DIMB beim Ministerium für Umwelt, Raumordnung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz nachgefragt, ob das in der Novellierung befindliche Landesforstgesetz weitere Einschränkungen des Mountainbikings im Wald beinhalten wird. Die damalige Antwort war „Nein“.

Wenn man es nicht so genau nimmt, hatte der zuständige Herr am Telefon sogar Recht, schließlich ging es nur um ein einziges Wort. Das übersieht man schnell und wirklich wichtig ist es bestimmt auch nicht.

Leider war diese Annahme, zumindest was das Mountainbiking betrifft, völlig verfehlt! Dieses einzelne Wort - nämlich „feste“ - bedeutet für uns Biker eine erhebliche Einschränkung. Auf Nachfrage andere Organisationen verlaute aus dem Ministerium, dass eine Definition „fester“ Wege wohl im Einzelfall durch die Gerichte vorgenommen werden müsse. Man könne aber davon ausgehen, dass die Forstbehörden den Begriff insofern konkretisieren, als dass sie nur noch „befestigte“ Wege als fest ansehen. In der Regel sind das Wege mit einer so genannten „wassergebundenen“ Decke, also mit Schotterauflage.



### Biken erlaubt

Demgegenüber sind Rückelinien, das sind Wege, die von Zeit zu Zeit zum Abtransport von Holz aus Wirtschaftswäldern genutzt werden und in den übrigen Jahren allmählich wieder zuwachsen, naturbelassen. Leider sind diese Wege manchmal nicht als solche zu erkennen, schon gar nicht für den Durchschnittsbiker, der sich bisher nicht als Hobby-Forstwirt betätigt oder vor

jeder Tour die Forstbehörde zu Rate zieht. Denn die Behörde besitzt „Einrichtungskarten“, in denen klar zu erkennen ist, welcher Weg welche Qualität besitzt. Allerdings hat die Öffentlichkeit kein Recht auf Einblick in diese Karten.



### Biken verboten

Ebenso sind alle Pfad-ähnlichen Wege tabu: wo Wanderer und Jäger sich „gute Nacht“ sagen, hat unsereins nichts zu suchen! Diese Wege sind nämlich gar keine im Sinne des Gesetzes. Sie sind darüber hinaus zweckgebunden und somit denjenigen vorbehalten, die sie irgendwann einmal angelegt haben. Angelegt werden mittlerweile auch immer mehr Wege für das Reiten im Wald, wofür die Aktiven allerdings auch in finanzieller Weise aufkommen müssen. Blüht das demnächst auch den Mountainbikern? Ein Kennzeichen gibt es gratis dazu?!

Kostenlose Erholung scheint also in Zukunft nur noch für Wanderer ein Thema zu sein. Alle anderen sollen biteschön dafür zahlen, dass sie auch dem Grund und Boden anderer unterwegs sind. Jäger zahlen schließlich auch Jagdpacht. Und erst wenn der Biker die dafür berappten Summen überbietet, ist wieder „Biken pur“ angesagt.

Die Nutzung naturfester Wege bleibt zwar als Ausnahme gestattet. Jedoch wird diese Regelung in der Praxis keine Anwendung finden, weil kein Revierförster oder Grundeigentümer eine Veranlassung hat, den Mountainbikern mehr als nötig entgegen zu kommen.

### Infos zur Entstehung des jetzigen Landesforstgesetzes

Am 17. Februar 2000 fand eine öffentliche Anhörung des Ausschusses für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz statt.

Der Vorsitzende des Waldbauernverbandes sprach sich gegen eine Verschärfung der Kahlschlagregelung aus. Das alte Gesetz gehöre zu den liberalsten in Deutschland und eine strengere Normierung sei nicht zu begrüßen.

Allerdings sollte die Fortführung dieser liberalen Formulierung nur den Waldbesitzern zugute kommen, denn in Bezug auf die Waldnutzer schlug der Vorsitzende ein Totalverbot des Mountainbikings im Wald vor. Der Waldbesitzerverband schloss sich dieser Forderung uneingeschränkt an. Der Bund Deutscher Forstleute präziserte hierzu, dass Mountainbiking solle auf „unter zwei Meter breiten, nicht befestigten Wegen“ in den Bußgeldkatalog aufgenommen werden.

(aus: Landtag intern - 29.2.2000)

Schade nur, dass zu der Anhörung keine Mountainbiker anwesend waren, um die tatsächlichen Beweggründe für diese Forderungen zu erfragen. Trotzdem wird deutlich, dass es hierbei ein weiteres Mal um das Besitzstandsdenken der privaten Grundbesitzer geht.

Es ist sicher richtig, dass die Natur und damit auch der Wald nicht überall für das Mountainbiking geeignet ist. Ebenso ist es nachvollziehbar, dass ein Waldbesitzer durch die Duldung verschiedenster Nutzungsformen bereits vorbelastet ist. Hier wären dann potenzielle Nutzungskonflikte zu benennen, deren Lösung im Dialog sicher zu finden sind.

Mit dem obigen Ansatz, das Mountainbiking komplett zu verbieten, wurde leider wieder deutlich, wie tief die Gräben zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen in Deutschland immer noch sind.

Die im aktuellen Bundesnaturschutzgesetz hervorgehobene Bedeutung der Erholung und die Einbeziehung des Natursports in diesen Begriff verliert in der Praxis durch obige Forderungen und Gesetze gänzlich ihren Wert.

Es mag viele Biker geben, denen reicht das Fahren auf Forstpisten. Dagegen werden die, die das technisch anspruchsvolle Fahren und das Gleiten über den Singletrail genießen möchten, in keinsten Weise berücksichtigt. Der unmittelbare Kontakt zu Natur geht hier verloren.

nf

## Sperrung statt Kooperation ?

### Um Freiburg wird die Luft dünner ... Immer mehr Bikeverbote!

Biken am Belchen - auch nicht mehr das, was es mal war! Seit geraumer Zeit sind dort Radler nicht mehr erwünscht. Naturschutz sei der Grund, so liebt man auf den Schildern unter anderem. Ob da nicht in Wirklichkeit der Wunsch einer einzelnen Nutzergruppe hintersteht? Ob nicht einige wenige Biker, die ohne Rücksicht auf andere fahren, hier Mitverursacher sind? Das Gebiet um Freiburg ist bekannt als eines der Schönsten in Deutschland, doch leider sind diese Beschränkungen dort mittlerweile kein Einzelfall mehr. Vollerorts stehen Verbotsschilder, immer öfter verweisen Wanderer darauf, dass man dort doch eigentlich gar nicht fahren dürfe.

Die Tour wird zur Tortur, zum Spießbrutenlauf! Von einem Miteinander auf denselben Wegen - mit einem gesunden Maß an Verantwortung und Einfühlungsvermögen - sind wir wieder ein Stück weiter entfernt. nf



## Kooperation statt Sperrung !

### „Ride, don't slide“-Kampagne der Almbauern und der DIMB

Auf der Alm da gibt's koa Sünd ... außer man bremst mit blockierendem Hinterrad. Die gemeinsame Kampagne „Ride, don't slide!“, entstanden aus den intensiven Gesprächen zwischen der DIMB und des Almwirtschaftlichen Verein Oberbayern, zieht Kreise. In der Juni-Ausgabe der Verbandszeitschrift wurde ein Poster veröffentlicht und dazu aufgerufen, dieses doch bitte überall dort aufzuhängen, wo Biker es wahrnehmen können. Auch die DAV-Sektion „Mün-

chen/Oberland“ und die MTB-Gruppe „M97“ des DAV unterstützen diese Aktion.

Ziel ist es, mit konkreter Aufklärungsarbeit das Verständnis der Biker für die Belange der Natur und deren Nutzer zu verbessern und auch auf Seiten der Almbauern den Blick für die Bedürfnisse der Biker zu schärfen. Denn im Miteinander sieht die DIMB die Lösung der Nutzungskonflikte zwischen Bikern und anderen Gruppen.

## Wo ist der Mehrwert?

### Arbeitstreffen 2003

Ruhig was es geworden! Manch einer fragte sich, ob es die DIMB noch gäbe. Die Debatte um die Verschärfung des Betretungsrechtes in Baden Württemberg hat bewiesen, wie es um uns bestellt ist. Dennoch sind wir uns bewusst, dass die Außendarstellung der DIMB bisher eher Nebensache war bzw. aus Zeitmangel sein musste. Das soll sich jetzt grundlegend ändern.

Ergänzt dich einen Mann vom Fach, Bernd, macht sich der erweiterte Vorstand nun an die Arbeit: Einige Dinge sind in der Mache.

Leider lässt sich das „Reiten“ von Paragrafen aber nicht komplett durch das „Reiten“ auf den Trails ersetzen. Denn irgendjemand muss ja die „schmutzige Wäsche waschen“.

Durch die Kontakte im „Kuratorium Sport und Natur“ sowie guten Beziehungen zu zahlreichen Institutionen auf Länderebene und auch zu politischen Gremien besteht die Möglichkeit, wie es auch während der Debatte

um das 3,5-Meter Gesetz in Baden Württemberg geschah, dass die DIMB bei nicht nachvollziehbaren Entwicklungen den Entscheidungsprozess positiv beeinflusst.

Was wir leider nicht können, ist überall sein! **Wir können nur dann tätig werden und euch bei euren lokalen Anliegen unterstützen, wenn ihr uns informiert!**

Wir haben folgende Aspekte als potenziellen Mehrwert für euch definiert: **Schulungen zu MTB-Übungsleitern, regelmäßige Informatio zur MTB-Rechtslage, Bekleidungsaktion** und ähnliches.

Um aber einen tatsächlich sichtbaren Mehrwert für unsere Mitglieder und für solche, die es hoffentlich noch werden, zu erzielen, müssen wir auch wissen, was für euch wichtig ist. **Was haltet ihr für wertvoll? Was sollen wir euch zusätzlich anbieten?** Schreibt uns eine Mail an:

office@dimb.de

Dann kann das nächste Arbeits-

OPEN TRAILS - Trikot (für Mitglieder zu Sonderkonditionen)



DEUTSCHE INITIATIVE  
MOUNTAIN BIKE  
DIMB E.V.

# BRENNPUNKT

**2003/2004 anstehende Gesetzesnovellierungen:**

- Bundeswaldgesetz
- Bundesjagdgesetz
- Landesnaturschutzgesetz

Die DIMB wird unterstützt von  
**Derby-Cycles**

## Mountainbike-Übungsleiter kommt ... MTB-Ausbildungsoffensive der DIMB und des BDR

**"Der MTB-Ausbilder kommt!" Das war die gute Nachricht, die der 3. Vorsitzende der DIMB, Thomas Kleinjohann, im Februar 2003 von der konstituierenden Sitzung mit den zuständigen Referenten des BDR mitbringen konnte.**

Mit dieser MTB-Ausbildung soll auf Initiative der DIMB eine eklatante Angebotslücke im deutschen Radsport-Trainerwesen geschlossen werden. Während es den Rennsporttrainer bereits seit Jahren gibt, fehlt es seit Einsetzen des MTB-Booms Anfang der 90er Jahre an einer qualifizierten und zertifizierten Ausbildung für diejenigen, die sich im Verein oder anderen Organisationen der Mountain Biker eher auf der breitensportlichen Basis annehmen wollen.



Qualifiziert und zertifiziert sollte eine solche Ausbildung sein, weil an denjenigen, der eine Gruppe als Tourguide etc. durch das Gelände führen will, ganz andere Anforderungen gestellt werden müssen, als an einen "Übungsleiter Straße" der überwiegend nur den Straßenschildern folgen braucht, um ans Ziel zu gelangen.

So muss der MTB-Tourguide in der Lage sein, bereits bei der Vorbereitung anhand Wanderkarten zielgruppenorientierte Routen auszuarbeiten, die vom Umfang und fahrtechnischem Anspruch her, die jeweiligen Teilnehmer nicht überfordern und vor allem im Einklang mit ökologischen und rechtlichen Richtlinien stehen.

Anschließend muss er diese Route auch im „Echtbetrieb“ umsetzen und sich im Gelände auch ohne GPS orientieren können. Zu seinen Aufgaben gehört des Weiteren die Schulung der Teilnehmer in fahrtechnisch anspruchsvollen Passagen um ein Mehr an Fahrsicherheit zu vermitteln. Dank seiner Kenntnisse im Bereich der Trainingslehre berät er die Biker auch in punkto "effektivem Training".

Er weiß auch, wo und wie gebiket werden darf und wie man sich gegenüber den verschiedenen Nutzergruppen verhält (Wanderer, Reiter, Jäger etc.), um

ein nachhaltig vernünftiges Miteinander im Wald zu erreichen.

Sollte dennoch mal etwas auf der Tour schief laufen, sei es biketechnisch oder verletzungsbedingt, trifft er die erlernten Notfall-Hilfsmaßnahmen.

### Doch wer zieht eigentlich welche Vorteile aus dieser Ausbildung?

Zum einen die breitensportlich orientierten Biker, denen dann vielerorts ein breitgefächertes und fundiert ausgearbeitetes Angebot unterbreitet werden kann.

Zum anderen die Ausbilder, die eine qualifizierte und zertifizierte Ausbildung erhalten und damit anerkannte Übungsleiter werden, die durch den LSB bezuschusst werden können.

Die Vereine profitieren durch den erhöhten Zuspruch aus Bikerkreisen als Resonanz auf das bedarfsgerechte MTB-Programm. Bei DIMB und BDR erhöht sich der Organisationsgrad der Biker und dadurch nimmt die Akzeptanz bei öffentlichen Stellen weiter zu.

Der wesentliche Vorteil aus Sicht der DIMB besteht jedoch in dem Einfluss, den das vermittelte Fachwissen auf das Umweltverhalten der Biker haben wird. Mit einer abnehmenden Zahl von Umweltfehltritten (meist durch Unwissende verursacht) in Verbindung mit ansteigendem Organisationsgrad der Biker wird eine allgemeine Tendenz hin zu weniger Konflikten und zu einem vernünftigen Miteinander im Wald einsetzen.

entscheidend mitwirken und voraussichtlich in den ersten Ausbildungsstufen auch selbst unterrichten.

Nach ersten Planungen ist beabsichtigt, im Jahre 2003 die Ausbildungskonzeption abzuschließen, den "Fachübungsleiter MTB" in den offiziellen BDR-Lehrgangskatalog zu integrieren und die Ausbildung Ende 2003 in Form eines Pilotprojektes erstmals in die Praxis umzusetzen.



Angedacht ist auch eine Sonderausbildung "Freeride und Downhill, legaler Trailbau", deren Durchführung für das Jahr 2004 vorgesehen ist. tk



**DIMB** MOUNTAINBIKE E.V.

Im Erreichen dieses Vorteils sieht die DIMB das Kernziel der Ausbildung und wird an der Konzeptionierung des entsprechenden Lernfeldes "Planung und Durchführung von MTB-Veranstaltungen unter ökologischen, soziologischen und rechtlichen Gesichtspunkten"

**Bei Fragen zu der Thematik "MTB-Ausbilder" wenden Sie sich bitte an:**

**Thomas Kleinjohann**  
Tel.: 0178 / 78 555 62  
Mail: [thomas.kleinjohann@dimb.de](mailto:thomas.kleinjohann@dimb.de)  
oder  
**Norman Fass**  
Tel.: 0178 / 78 060 78  
Mail: [norman.fass@dimb.de](mailto:norman.fass@dimb.de)

**Die DIMB wird unterstützt von  
SCOTT Sports Group**

# Die Mountain BIKE Academy von Stefan Herrmann

FACTS  
&  
MEMBERS

## Plattform für Fördermitglieder der DIMB

**Stefan Herrmann ist Gründer und Leiter der MTB-Academy. Seit knapp 15 Jahren bestreitet er mit Erfolg Wettbewerbe im Mountainbikesport.**

Wer gute Resultate über so eine lange Zeit erzielt und den Sport hautnah mitgestaltet, kennt die Szene, neueste Entwicklungen und Trends.

Schon sehr früh machte sich Stefan Gedanken darüber, wie man Bewegungsabläufe möglichst schnell und effektiv vermitteln kann. Seine Ausbildung zum Sportlehrer und seine lange Erfahrung im Mountainbiken (Downhill, BMX, DS, auch Marathon und XC) verhalfen ihm zu anerkannter Kompetenz. Er wurde Nationaltrainer und arbeitet als Fahrtechnikexperte für Bike Magazine.

Seit fünf Jahren gibt er dieses Know-how an die Seminarteilnehmer der MTB-Academy weiter – mit viel Feingefühl und scharfer Beobachtungsgabe.

Das spiegelt sich in den Zahlen wieder: Über 1500 Bikefans nahmen bis jetzt, mit Erfolg und viel Spaß, an seinen Kursen teil.

### **Soweit der Firmenprospekt! Aber wer und was steckt dahinter?**

Die Historie ist schnell erzählt: „Ich war unzufrieden mit meinem alten Job und den damit verbundenen Zwängen. Also fragte ich mich: was macht dir Spaß und was kannst du gut?“

Das Resultat der Überlegung ergab sich schon fast zwangsläufig:

Sport und mit Menschen umgehen (Bewegungserfahrungen von anderen Sportarten wie zum Beispiel Kajak, Moto Cross, Ski, Snowboard, Klettern und Skateboard förderten das Bewegungsgefühl und das Reaktionsvermögen).“

(Anmerkung der Redaktion: Wer Stefan Herrmann auf dem Trail erlebt, erkennt, dass ihn dies zu einem Meister für Raum und Zeit formte.)

„Also startete ich 1988 in München mein Studium als Sportlehrer im freien Beruf.“

Parallel dazu fing ich mit dem Mountainbiken an. Dies war zunächst nur Ersatz für Moto Cross fahren aber bald fand ich es schöner lärm- und geruchsfrei und mit viel größerer Leichtigkeit durchs Gelände zu flitzen.



Hieraus ergab sich dann die Leidenschaft für den Mountain Bike Sport und das Verlangen mit dem Gelände zu spielen. Mich reizt einfach der Prozess sich die ideale Linie im Kopf zu erarbeiten um sie dann im Gelände umzusetzen. Daraus resultiert: eine harmonische und logische Bewegung bei der der Bewegungsfluss nicht abreißt. Außer für den Stop im Biergarten natürlich.

Schon damals entwickelte ich eine Methode um die notwendigen Bewegungsabläufe, z. B. für einen Bunny Hop, in einzelne Bewegungsabschnitte zu zerlegen und somit einfache Lernstufen zu erhalten die, nacheinander erlernt, ein komplexes Fahrtechnik Manöver erlauben.“

### **KONTAKTADRESSE:**

**Stefan Herrmann**  
Diefenbachstraße 44  
81479 München  
Tel: 089 7499-7128  
Fax: 089 7499-9177  
Mobile: 0171 4205026  
www.mtb-academy.de  
mtb@stefanherrmann.de

**Damit war die Idee zur Mountain BIKE Academy geboren.**

„Die Fähigkeiten die ich mir bis dahin als Sportlehrer, Fahrtechnik-Trainer der Nationalmannschaft und Autor von Tipps zur richtigen Fahrtechnik angeeignet hatte, komplettiert mit der Fähigkeit zur methodischen Ausbildung, versetzten mich in die Lage, die Idee auch in die Tat umzusetzen.“

Durch das Anwenden des Erlernten wird der Teilnehmer des Fahrtechnik-camps zu einer Einheit mit dem Bike und der Natur. Er kämpft nicht gegen das Gelände an, sondern ist Teil des Ganzen. Ein Ziel ist es, die passende Muskelspannung aufzuzeigen. Erst dann ist es möglich mit weniger Energieeinsatz geschmeidiger und katzen-gleich zu fahren und lautlos durch die Natur zu fliegen. Dadurch macht das Biken natürlich noch mehr Spaß und ich will auch daran erinnern warum Sie mit dem Biken angefangen haben. Des Spaßes wegen, oder?



**Die Idee ist: Good moving, good friends, good nature.**

Außerdem ist Mountainbiken wunderbar dosierbar: von langsam bis schnell, von kurz bis weit, von Forstweg bis Singletrail und alles das kann man direkt vor der Haustür starten.

Keine andere Sportart kann etwas Vergleichbares bieten!“

### **Pressestimmen (eine kleine Auswahl):**

DIE Camps für Mountainbiker: Mountain BIKE Academy.  
**Mountain Bike Magazin 1/2000**

Vom Bremsmanöver für Einsteiger bis zum Wheelie für Profis  
- mit einem Kurs von Bike-Fahrtechnikexperte Stefan Herrmann  
lernen Sie, Ihre persönlichen Hindernisse zu meistern. **Bike 2/2001**

Radfahren ist leicht – richtig biken nicht. Um sicher über Stock und Stein zu brettern, lohnt der Besuch in einer Bike-Schule. **FitforFun 8/2000**

Fahrradfahren kann jeder, aber Mountainbiken? So lernen Biker das Radeln am Berg. **tz 16.August 2001**

Mit Sicherheit mehr Spaß im Gelände: Mountain Bike Academy.  
**Ratgeber Special 1/2001**

# Keine 3,5-Meter-Regelung in Baden Württemberg

## DIMB-Aufklärungs- und Protestaktion erfolgreich

**Einen Sieg hat die DIMB im März 2003 in gemeinsamer Arbeit mit dem BDR, MTB-Vereinen (insbesondere MTB-Club Beinhart) und vielen anderen engagierten Biker/Innen erringen können.**

Denn, der Gesetzesentwurf, der über eine versteckte Wegedefinition die Sperrung von Wegen mit weniger als 3,5 Meter Breite vorsah, wurde von der baden-württembergischen CDU-Regierungsfraktion in Folge der heftigen Gegenwehr verworfen.

Auslöser für den Rückzug des Gesetzgebers war nicht zuletzt die Protestmail-Aktion, die den Landtagsabgeordneten und Fraktionen zusammengerechnet rund 8000 Beschwerde-Mails von Bikern

aus ganz Deutschland bescherte. Es wurde eindeutig zum Ausdruck gebracht, dass sie unter diesen Voraussetzungen keinen Bike-Urlaub mehr in Baden-Württemberg verbringen würden. Ein Übriges taten die gemeinsamen Stellungnahmen der DIMB und des BDR, die eindeutig die Fehlregulierungen im Gesetzesentwurf aufzeigten.

Zunächst zeigten sich einige Fraktionen zwar etwas verärgert über dieses ungeahnte Ausmaß an Kritik und vor allem aber auch über einige der in unseren Stellungnahmen vorgebrachten Gegenargumente (Wahrheit schmerzt). Letzten Endes haben wir damit aber einen Umdenkprozess angestoßen, der mit der Streichung der Novelle endete.

Was zeigt uns die Aktion? Gemeinsam sind wir stark und können etwas erreichen!

Ein bitterer Beigeschmack bleibt jedoch: Die alte 2m-Regel hat weiterhin Bestand...

Wir bleiben auf jeden Fall weiter am Ball, um bei der nächsten Novellierungsrunde unser Konzept für ein vernünftiges Miteinander im Wald, das auf die gleichberechtigte Behandlung aller Waldnutzer als mündige Bürger setzt, von Beginn an mit einbringen zu können. tk



## Isar Trail Tales

### „Was lange währt wird endlich gut“ oder „A never ending Story.“

#### Isartrail Teil I



1999 wurde, durch das Landratsamt München, der Trail entlang der Isar zwischen dem Wasserwerk Grünwald und der Wegegabelung hinter dem Georgenstein für Mountainbiker gesperrt.

Der damalige Münchner DIMB Vertreter erkämpfte für die Mountainbiker in lan-

gen, zähen Verhandlungen mit dem Landrats- und dem Forstamt einen Ersatz-Trail.

Wir berichteten in der Trail News 2000.

#### Isartrail Teil II „A never ending Story.“

In langen und intensiven Gesprächen zwischen der Deutschen Initiative Mountain Bike DIMB e.V., dem Landratsamt München, der zuständigen Naturschutzbehörde und der Forstbehörde konnte erreicht werden, das ein Teil der Sperrung des „Isartrails“ zwischen dem Wasserwerk Grünwald und der Weggabelung oberhalb des Georgenstein wieder rückgängig gemacht wurde.

Es konnte zwar aufgrund der vorliegenden Naturschutzgründe („Schädigung des Wurzelwerks“) keine durchgängige Öffnung dieses Wegs für Radfahrer erreicht werden, aber immerhin eine Verkürzung der Schiebetracke von ursprünglich 1600 auf nunmehr 650 Meter.

Als Umfahrung dieser Schiebetracke

bietet sich die in Zusammenarbeit mit der zuständigen Forstbehörde und der Naturschutzbehörde verbesserte ausgeschilderte Umleitung als eine durchaus attraktive Alternative an.

Doch wo Licht, da ist auch Schatten.

Das Landratsamt hat ein Teilstück des „Isartrails“, welcher oberhalb des Georgenstein beginnt und sich parallel zum und unmittelbar am Isarufer flussaufwärts hinzieht mit einem Gatter abgesperrt.

Diese Beschränkung gilt jedoch für alle Besucher, also nicht nur für Mountainbiker. Die DIMB konnte bislang erreichen, dass diese Beschränkung auf freiwilliger Basis erfolgt und zunächst keine Sanktionen bei Nichtbeachtung zu erwarten sind.

Da dieser Auwald Bereich durch die Ausweisung als FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat = Pflanzen-Tiere-Lebensräume) europaweit gewürdigt wird, sollte ein

freiwilliger Verzicht auf das Betreten dieser relativ kleinen Zone einzusehen und zu verschmerzen sein.

Trotzdem bleibt die DIMB auch in dieser Angelegenheit weiterhin mit den Behörden in Kontakt und wird versuchen, die Einschränkungen in einem möglichst erträglichen Rahmen zu halten. wg



**Der Singletrail wurde gesponsort von den Münchner Bike Shops RABE Professional Bike Systems und Bike Sport München sowie von bike Magazin und SCOTT Europe**

# Verantwortung - und Spaß dabei ???

## Unsere Verantwortung als Mountainbiker

Warum fahren wir Mountainbike? Diese Frage lässt sich sicher nicht pauschal beantworten. Man kann sogar davon ausgehen, dass die überaus unterschiedlichen Variationen dieser „Natursportart“ sich nur noch durch das zur Ausübung notwendige Vehikel, das Mountainbike, in Verbindung stehen. Nicht, dass das in anderen Bereichen nicht genauso wäre:

Wanderschuhe werden schließlich auch von ambitionierten Wandernern als auch von „Eisdiehlängern“ getragen.

Den Mountainbikern liegt dieses Phänomen jedoch immer wieder schwer im Magen. Viele von uns nutzen ihr Bike auf verantwortungsvolle Weise. Sie respektieren die Natur und sie erkennen neben ihren eigenen Bedürfnissen auch noch die anderer Naturnutzer. Trotzdem kom-

men wir nicht von dem Bild des „rasenden Idioten“ weg, das immer noch in vielen Köpfen herumgeistert. Die Wenigen unter uns, die sich tatsächlich so benehmen, wie es eigentlich niemand gerne sieht, nämlich rück-



sichtslos und ohne jegliches normale Gespür für gutes Benehmen, machen uns allen die Chancen auf ein besseres Miteinander in der Natur zunichte. Sicher, solche Menschen gibt es überall. Wir sind nur leider in der misslichen Situation, uns

neue Bereiche wie z. B. die hoch begehrten „single-trails“ erschließen zu wollen. Dabei sind negative Schlagzeilen alles andere als nützlich!

Die große Zahl derer, die das Mountainbiking für sich als Spaß-orientierte und naturnahe Sportart entdeckt haben, verhalten sich so, wie es sich für einen verantwortungsbewussten Menschen angemessen erscheint.

Und solange wir nicht vergessen, wo wir uns bei der Ausübung unserer so geschätzten Sportart aufhalten, kann dagegen wenig gesagt werden.

Die hier geäußerte Grundeinstellung bedarf neben der obligatorischen Rücksichtnahme manchmal auch einer Beschränkung unseres Handelns. Wir müssen - wenn es sich gut begründen lässt - nicht immer und überall alles machen. Das heißt, dass in manchen Gebieten, wo die von uns favorisierte Form der Fortbewegung nicht ohne erheblichen zusätzlichen Schaden für die Natur auszuüben ist, auch darauf verzichtet wird.

Das muss für uns alle bedeuten, dass wir in andere Bereiche ausweichen. Am besten in Absprache mit den lokalen Entscheidungsträgern, um einen geeigneten Kompromiss zu erwirken. Nur so lässt sich unser Bild

in der Öffentlichkeit positiv prägen und damit langfristig unseren Aufenthalt in der Natur sichern.

Man kann nun denken, die DIMB lässt sich so langsam von ihren Widersachern über den Tisch ziehen.

*Natur zieht nicht über den Tisch, nur die Menschen, die sie nutzen, neigen gelegentlich zu solchem Verhalten.*

Gegen ungerechtfertigte (Vor-)Urteile müssen wir uns wehren, auf die Belange der Natur müssen wir Rücksicht nehmen. nf



DEUTSCHE INITIATIVE  
MOUNTAIN BIKE  
DIMB e.V.

## AUFRUF

**Wo gibt es gesperrte Wege ?**

Wendet Euch bitte an:

**DIMB e.V.**  
**Alemanenstr. 10**  
**79299 Wittnau**  
**bei Freiburg**  
**Fon/Fax 0761-131310**  
**Mai: office@dimb.de**

## Auf frischer Tat erwischt ...

„Mich betrifft das doch gar nicht. Das kontrolliert doch sowieso keiner.“ So oder ähnlich klingen die Aussagen der Biker, die noch nicht in die missliche Lage kamen, vom Förster oder der Polizei angehalten zu werden.

Leider passiert es gelegentlich doch, dass der ahnungslose Biker mit dem Knöllchen in der Trikottasche von dannen zieht. Was war geschehen?

Zwei Biker, unterwegs in der Ulmer Gegend bei Kirchheim: Werktags, auf einem einsamen Singletrail. Der bevollmächtigte Beamte einer unteren Naturschutzbehörde bezog sich auf die 2-Meter-Regel. Argumentieren half nichts.

Resultat: 15 Euro Verwarnungsgeld; zum Glück keine Anzeige, die wäre wohl teurer gewesen.

## NatureRide - Natur erFAHREN

### Biken mit Blick für die Umgebung

Mountainbiking findet überall statt, im Wald vor der Haustür, im Bikepark, am Gardasee - ja überall wo es Spaß macht!

Mountainbiker fahren alleine, in Gruppen, sind Vereinsmitglied oder auch nicht, fahren jeden Tag oder fünf Mal im Jahr. Den Mountainbiker gibt es nicht! Mountainbiking hat auch etwas mit Freiheit zu tun und deshalb lassen sich Mountainbiker auch nicht in ein „Korsett“ zwängen.

Weil wir es mit einer so großen Zahl von Individualisten zu tun haben, funktioniert die „normale“ Verhaltensbeeinflussung bei den Mountainbikern nicht. Eine obligatorische Vereinsmitgliedschaft gibt es nicht, eine freiwillige Mitgliedschaft fruchtet nur bei den Wenigsten. Was ist zu tun?

Am besten lernt man, wenn man jung ist! Deshalb hat die DIMB im letzten Jahr mit ihrem Schulungsprogramm „Kids on Bikes“ begonnen. Im Biosphärenreservat „Pfälzerwald/Nordvogesen“ fand im Juli 2001 das erste Ganztagesseminar statt. Im Rahmen einer Veranstaltung der Sportjugend Rheinland-Pfalz hat die DIMB mit Unterstützung des BDR einer Gruppe von jungen Erwachsenen das Mountainbiking näher

gebracht.

Carsten Bresser vom Team T-Mobile übernahm die Fahr-



technik, „learning by doing“ war angesagt. Am Nachmittag führte uns eine dreistündige Tour durch das Biosphärenreservat. Neben den ökologischen Besonderheiten richteten wir unser Augenmerk immer wieder auf unser eigenes Verhalten. Mit konkreten Übungen wurde den Teilnehmern das Gefühl vermittelt, wie ihr persönliches Verhalten bei anderen Nutzern wirken kann.

Auf dem letzten Drittel der Strecke, die uns bis hinauf an die französische Grenze führte, hatte dann der Fahrspaß Vorrang: die Streckenauswahl - vom zuständigen Forstamt im Vorfeld genehmigt - barg einige Herausfor-

derungen, die insbesondere bei den Bike-Novizen einen bleibenden Eindruck hinterließ. Dennoch haben alle die

Strecke mit Bravour gemeistert und es blieb ein positives Gefühl zurück. Zu guter Letzt zeigte sich sogar der Leiter des Naturerlebnisentrums begeistert! Er hatte nicht erwartet, dass die Gruppe keinerlei Schäden auf den Trails hinterließ.

Das Mountainbike hat sich bewährt: als ein hervorragendes Vehikel zur Vermittlung ökologischer Inhalte. Insbesondere auf das oftmals schwierige Verhältnis von

Mensch und Natur lässt sich hier unmittelbar eingehen.

Zur Erweiterung der Zielgruppe haben wir das Seminar umbenannt: die Festlegung auf Kinder und Jugendliche schien uns zu einseitig, so dass der Name „Kids on Bikes“ dem Titel „NatureRide“ weichen musste.

Das Curriculum von *NatureRide* ist so vielschichtig angelegt, dass es - bestehend aus diversen Modulen - jederzeit auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten werden kann. So bieten sich diese Seminare sowohl für Schulklassen im Rahmen von Projektwochen als auch für die Erwachsenenbildung an. Darüber hinaus sind auch Sozialisationstrainings oder Integrationsansätze denkbar.

Rauf auf's Bike, mit Spaß die



### Multiplikatoren-schulung in Sögel

Im Juni fand die erste Schulung zur Nutzung des LSB-MTB-Anhängers in Sögel (Emsland) statt. Neun Teilnehmer haben sich ein Wochenende lang mit dem Thema Mountainbiking und seinen unzähligen Facetten beschäftigt.



### NatureRide in Bad Wildungen (Nordhessen)

Projekttag an der ENSE-Schule - ein engagierter Lehrer, 16 Schüler, Verena Berger und die DIMB haben drei Tage gemeinsam die Theorie und Praxis des Mountainbikings in den Schulalltag eingebracht

# Kooperation DIMB und LSB-Niedersachsen

## Junge Leute lernen Biken

FACTS  
&  
FUN



Jugendlichen profitiert. In mehr als zehn Veranstaltungen haben zwischen sechs und 15 Jugendliche erlernt, was es heißt, auf dem Mountainbike in der Natur unterwegs zu sein. Dabei spielte

Verantwortung für das benutzte Gerät war von Bedeutung, selbst wenn es nicht das Eigene war.

Die Aktionen variierten zwischen drei und sieben Stunden, wobei das reine Fahren mit maximal 2,5 Stunden die Jugendlichen häufig an ihre Belastungsgrenze führte. Eine anfängliche Selbstüberschätzung wich zum Ende der Tour einer deutlichen Wahrnehmung der eigenen Leistungsfähigkeit. Dennoch äußerten nahezu alle Teilnehmer gleichermaßen ihre Begeisterung und pochten

darauf, eine derartige Veranstaltung zu wiederholen.

Auch in Zukunft werden wir Maßnahmen durchführen. Ob auch mit Ihnen, das entscheiden Sie.



Von der Zusammenarbeit der DIMB und des Landessportbundes Niedersachsen haben in diesem Jahr schon wieder eine große Anzahl von

sichtnahme in der Gruppe als auch das verantwortungsbewusste Verhalten während der Tour eine entscheidende Rolle. Aber auch die

## Mountainbiking als Integrationsansatz

NatureRide, unser Schulungsprogramm für den intensiven Kontakt zur Natur, weckte beim **Landessportbund Niedersachsen** Interesse.

Zur Zeit findet eine Kooperation zwischen der DIMB und dem LSB statt. In dem vom Bund geförderten Projekt zur Integration von Aussiedlern steigen wir in Klein-

gruppen auf das Mountainbike und vergessen mit Spaß in und an der Natur jegliche Sprachbarriere.

Dazu steht uns seit letztem Jahr der nagelneue Anhänger mit 15 bislang noch glänzenden SCOTT-Mountainbikes zur Verfügung.

INTEGRATION  
DURCH SPORT

**SCOTT-Deutschland** hat uns mit einem Sonderpreis geholfen, den finanziellen Rahmen nicht zu sprengen. Das Gestell zur Aufnahme der Bikes ist eine Einzelanfertigung, in der neben den Rädern auch das Werkzeug und Ersatzteile Platz finden.

Wenn ihr Fragen zu unserem Projekt habt oder in eurer Region / an eurer Schule irgendwo in Niedersachsen solch ein Projekt veranstalten wollt, ruft uns an.

**PROJEKTKOORDINATION:**  
**Norman Fass**  
**Braunschweig**  
**01 78 - 7 80 60 78**  
**norman.fass@dimb.de**

Aktuelle Infos zu Projekten auch unter:  
**www.dimb.de**



Zur Nutzung der „mobilen Einheit“ wird es gibt es mittlerweile Einweisungen in die Handhabung. Weitere Veranstaltungen bis hin zu Multiplikatorenschulungen sind in Planung.

Rauf auf's Bike, mit Spaß die Natur erfahren - NatureRide

## **DIMB goes public: „Harzsturm 2003“**

**... und wenn der Harz zurück stürmt**

**Die DIMBler mischten sich unters Volk und fielen nicht mal besonders auf. Paragrafenheinis mal ganz anders, so lautete der Wahlspruch für das verlängerte Wochenende. Wen wundert, den eigentlich biken die DIMBler auch lieber als dass sie sich mit trockenen Texten befassen.**

Vatertag sagen die einen, Himmelfahrt die anderen aber wie passt „Harzsturm“ in diesen Reigen? Na ja, mit Himmelfahrt hat es irgendwie auch zu tun, das Gefühl hatte zumindest unser Marketing-Spezi Bernd, der beim Marathon in Friedrichsbrunn nach einer Runde wegen mehrfach gerissener Kette die Segel streichen musste.

Auch die anderen, unter ihnen eine Vielzahl ESKler aus Berlin, hatten auch nur wenig Freude an der stürmischen Witterung im Harz. Wassermassen von oben, Blitz und Donner - alles Rahmenbedingungen, die nicht für einen gelungenen Tag taugen. Dennoch hatten alle, die angereist waren, jede Menge davon.



Durchsetzt mit Stufen, Fels und Wurzelwerk verlangte dieses Teilstück eine ordentliche Portion Fahrtechnik. Der Spaß kam von ganz alleine!

Auf der Zwischenetappe zu den Teufelmauern hat es dann leider einige schmerzhaft Erfahrungen gegeben. Leichte Blessuren waren die Folge. Am nächsten Tag konnten aber auch diese Jungs wieder voll in die Pedale treten.

Auch der Rest der Tour verschonte uns nicht vor den kleinen Pannen des Bikens: die einen verfuhrten sich und machten mal kurz zehn Kilometer extra, ein anderer „verlor“ sein Schaltwerk und kämpfte sich die letzten 300 Höhenmeter als Singelspeeder den Berg rauf.

Alles in allem hat sich unser Aufenthalt im Harz als tolles Frühjahrs-Highlight entwickelt. Biker haben gemerkt, DIMBler biken doch und wir hatten eine Menge Spaß und Entspannung ... aber auch einen intensiven Einblick in die derzeitige Bikerszene. Im nächsten Jahr werden wir uns wohl wieder einklinken, wenn es im Harz stürmt! nf



Präsi, also unser 3. Vorsitzender Thomas, spielte gerne im kühlen Nass, Bergarbeiter Bernd, alias Heinerich, spürte das kühle Nass in Form von „Vita-Cola“ lieber durch die trockene Kehle rennen und viele andere ließen sich nicht lange bitten, wenn in der Erfrischung auch noch etwas Hopfen und Malz zu schmecken war.

Im Mittelpunkt stand aber immer noch das Biken! Angefangen mit einer lockeren Einführungsrunde am Donnerstag ging es am Freitag richtig zur Sache: das Bodetal und der dazugehörige Trail haben dem ein oder anderen ein lang anhaltendes und intensives Lächeln auf das Gesicht gezaubert.



**Mehr Bilder und Storys findet ihr im IBC-Forum unter [www.MTB-news.de](http://www.MTB-news.de)**

# 11 Jahre „beinhartes“ Biken im Rhein-Main Gebiet

## Mountainbike-Club „Beinhart“, Ingelheim

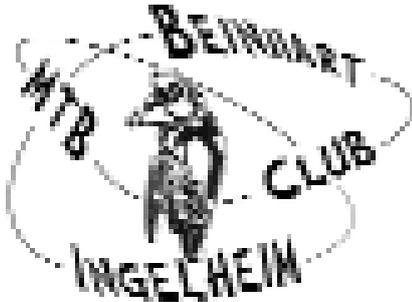
DIMB  
&  
CLUBS

Am 22.03.2003 war es schon 11 Jahre her, dass sich 4 überaus motivierte Biker in einer dunklen Ingelheimer Kellerkaschemme trafen und nach dem Genuß verschiedener Kaltgetränke beschloßen, nie wieder alleine zu

So können sich die Beinharten in 2003 bei Wochentouren im Karwendel-Gebirge und am Gardasee vom Alltagsstress erholen und ein wenig die Seele baumeln lassen. Ansonsten führen noch Wochenendtouren in den Thüringer Wald, den Spessart und nach St. Wendel.

Vor allem freut man sich bereits auf die im Heimatrevier Binger Wald geplante legale Downhillstrecke von 3Km Länge mit rund 500 Höhenmetern.

Anders als der Name es vermuten lässt, pflegt man auf Beinhart-Touren einen freundlichen Umgangston mit den Fußgängern und wenn es mal eng wird,



biken. Dies war die Geburtsstunde des MTB-Club Beinhart Ingelheim e.V., der heute über 120 zahlende Mitglieder zählt.

„Der Aufbau war nicht immer leicht und meist mit viel Arbeit für den ganzen Vorstand verbunden“, erinnert sich Thomas Kleinjohann, der dem Club seit der Gründungsversammlung als 1. Vorsitzender vorsteht, was ihm den Spitznamen „Präsi“ eingebracht hat. „Doch es hat auch verdammt viel Spaß gemacht, mit anderen immer wieder die tollsten Touren unter die Stollen zu nehmen“, so der „Beinhart-Präsi“ weiter, „außerdem haben wir hier das Glück, mit Binger Wald, Rheingau, Bad Kreuznach und Donnersberg einige Traumreviere vor der Haustüre zu haben!“.

Gelegenheiten zum Kennenlernen anderer BikerInnen bietet der Club reichlich. Seit einigen Jahren bereits laufen zwei mal wöchentlich Biketreffe in Mainz und Wiesbaden und an fast jedem Wochenende finden entweder fest geplante Touren aus dem prall gefüllten Clubkalender im In- und Ausland oder improvisierte Touren in der Umgebung statt.

Bei allen Touren wird auf eine homogene Gruppenbildung geachtet, so dass grundsätzlich niemand ernsthaft konditionell oder fahrtechnisch überfordert

wird. Unter anderem damit lässt sich wohl auch der stetige Zulauf des Clubs erklären, der ihn mittlerweile zu einem der größten MTB-Clubs Deutschlands hat anwachsen lassen.

Vielleicht ist der Grund aber auch in dem Winter-Antieinstromprogramm mit eigener Spinninggruppe oder dem Hallenkonditionstraining zu sehen oder aber im munteren Rumgetratsche beim Bikerstammtisch? Wohl mehr in der bunten Mischung des Ganzen...

Der gute Zulauf des Clubs ist für den Vorstand des Clubs allerdings kein Grund zum Ausruhen, denn es gibt auch bei den Beinharten die durchaus beunruhigende Tendenz zur „Vergreisung“. Mit einem Durchschnittsalter von 32 Jahren ist der Club zwar im Vergleich zu anderen Vereinen ein „Kindergarten“, aber mit der neu in den Club integrierten Jugend- und Freeride-Truppe „team-planlos“ kommt sehr viel frisches Blut in den Club. „Bikepark Geisskopf und einige andere FR- und einige andere Events werden ziemlich rocken...“ sagt Martin Müller, der Jugendvertreter des Clubs.



Dass bei allem Spaß weder Umwelt noch andere Waldbenutzer auf der Strecke bleiben, ist für die Beinharten seit jeher eine Verpflichtung. Frühzeitig wurde mit den Forstämtern der Region Einvernehmen darüber erzielt, dass allen nur an einem vernünftigen Miteinander im Wald gelegen sein kann, statt gegeneinander zu agieren. Bis heute hat das mit einigen wenigen Ausnahmen auch gut funktioniert. Mit dem Aufstellen von Hinweistafeln und anderen pressewirksamen Aktionen wurde der gute Wille der Beinharten auch deutlich nach außen demonstriert.

genießen diese natürlich den Vortritt. „Ein netter kleiner Smalltalk dazu und die Probleme mit Fußgängern reduzieren sich auf ein absolutes Minimum. Und die paar engstirnigen und verbohrtten Meckerer kann man getrost ignorieren!“ so Andreas Sicking, einer der erfahrensten Tourguides des Clubs.

Wer mehr über den MTB-Club Beinhart und seine Aktivitäten erfahren will, kann sich im WWW informieren. tk

[www.mtb-club-beinhart.de](http://www.mtb-club-beinhart.de)



# DIMB Trail Rules

• DIMB Regeln entsprechen den internationalen IMBA Regeln •

Da die IMBA-Regeln mittlerweile in vielen Ländern verwendet werden (siehe Kasten auf dieser Seite), ist es für uns klar, diese Regeln zu übernehmen. Wir werden alles tun, damit die Wegeregeln in der Öffentlichkeit be-

kannt werden. Unser Ziel ist es, die sechs Wegeregeln zum Standard für Mountain Bike-Regeln in Deutschland zu machen. Wegeregeln sind für uns ein wichtiges Mittel in der Kommunikation und Aufklärung.

• DIMB Wegeregeln • Erläuterte Version •  
• DIMB Rules of the Trail • Extended Version •

In fast allen Bundesländern gibt es per Gesetz oder Verordnung Einschränkungen und Verbote für Mountainbiker. Unverantwortliches Verhalten einiger weniger Biker diente hierbei als Grund.

## 1. Fahren Sie nur auf Wegen.

Fahren Sie nie querfeldein, Sie schädigen sonst die Natur! Respektieren Sie lokale Wegesperrungen! Forstwirtschaft, Viehtrieb und Belange des Naturschutzes rechtfertigen dies. Auch in Naherholungsgebieten können lokale Sperrungen berechtigt sein. Die Art und Weise in der Sie fahren bestimmt das Handeln der Behörden und Verwaltungen. Auf Privatgrund sind Sie oft nur geduldet!

## 2. Hinterlassen Sie keine Spuren.

Bremsen Sie nicht mit blockierenden Rädern! (Ausnahme in Notsituationen) Blockeirbremsungen begünstigen die Bodenerosion und verursachen Wegeschäden. Stellen Sie Ihre Fahrweise auf den Untergrund und die Wegebeschaffenheit ein. Nicht jeder Weg verträgt jedes Bremsmanöver und jede Fahrweise.

## 3. Halten Sie Ihr Mountainbike unter Kontrolle.

Unachtsamkeit, auch nur für wenige Sekunden, kann einen Unfall verursachen. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit der jeweiligen Situation an. In nicht einsehbareren Passagen können jederzeit Fußgänger, Hindernisse oder anderer Biker auftauchen. Sie müssen in Sichtweite anhalten können! Zu Ihrer eigenen Sicherheit und derer anderer Menschen.

## 4. Respektieren Sie andere Naturnutzer.

Kündigen Sie Ihre Vorbeifahrt frühzeitig an. Erschrecken Sie keine anderen Wegenutzer! Vermindern Sie Ihre Geschwindigkeit beim Passieren auf Schrittgeschwindigkeit oder halten Sie an. Bedenken Sie, dass andere Wegenutzer Sie zu spät wahrnehmen können. Fahren Sie, wenn möglich, nur in kleinen Gruppen!

## 5. Nehmen Sie Rücksicht auf Tiere.

Weidetiere und alle anderen Tiere in Wald und Flur bedürfen besonderer Rücksichtnahme! Schließen Sie Weidezäune, nachdem Sie sie passiert haben. Verlassen Sie rechtzeitig zur Dämmerung den Wald, um die Tiere bei ihrer Nahrungsaufnahme nicht zu stören.

## 6. Planen Sie im voraus.

Beginnen Sie Ihre Tour möglichst direkt vor Ihrer Haustüre. Prüfen Sie Ihre Ausrüstung, schätzen Sie Ihre Fähigkeiten richtig ein und wählen Sie die Gegend, in der Sie fahren wollen, entsprechend aus. Schlechtes Wetter oder eine Panne können Ihre Tour deutlich verlängern. Seien Sie auch für unvorhersehbare Situationen gerüstet: denken sie an Werkzeug, Proviant und Erste-Hilfe-Set. Tragen Sie eine Sicherheitsausrüstung! Ein Helm kann schützen, ist aber keine Lebensversicherung.

Vermeiden Sie mögliche pauschale Einschränkungen unserer Sportart durch ein umweltverträgliches Verhalten sowie ein sozial verträgliches Mountainbiking.

Wegeregeln • Erläuterte Version • Rules of the Trail • Extended Version

## Wegeregeln Rules of the Trail

Deutsch, English, Français,  
Italiano, Español,  
Portugues, Hollands

### Wegeregeln

1. Fahren Sie nur auf Wegen.
2. Hinterlassen Sie keine Spuren.
3. Halten Sie Ihr Mountainbike unter Kontrolle.
4. Respektieren Sie andere Naturnutzer.
5. Nehmen Sie Rücksicht auf Tiere.
6. Planen Sie im voraus.

### Rules of the Trail

1. Ride on open trails only.
2. Leave no trace.
3. Control your bicycle.
4. Always yield trail.
5. Never spook animals.
6. Plan ahead.

### Regles du chemin

1. Roulez seulement sur chemin ouvert.
2. Ne laissez aucune trace.
3. Contrôlez votre vélo.
4. Cédez toujours le passage.
5. Ne faites jamais peur aux animaux.
6. Préparez vos sorties bien en avance.

### Regole del sentiero

1. Percorrete solo sentieri aperti.
2. Non lasciate tracce.
3. Controllate la vostra bicicletta.
4. Date sempre la precedenza.
5. Non spaventate mai gli animali.
6. Programmate con anticipo la vostra gita.

### Reglamento del camino

1. Siga el recorrido establecido.
2. No deje huellas.
3. Controle su bicicleta.
4. Siempre ceda el paso a los otros.
5. Nunca asuste a los animales.
6. Planee con anterioridad.

### Regras na trilha

1. Pedale solamente em trilhas abertas.
2. Não deixe detritos no caminho.
3. Mantenha o controle da bike.
4. Compartilhe a trilha.
5. Nunca espante os animais.
6. Planeje seu passeio.

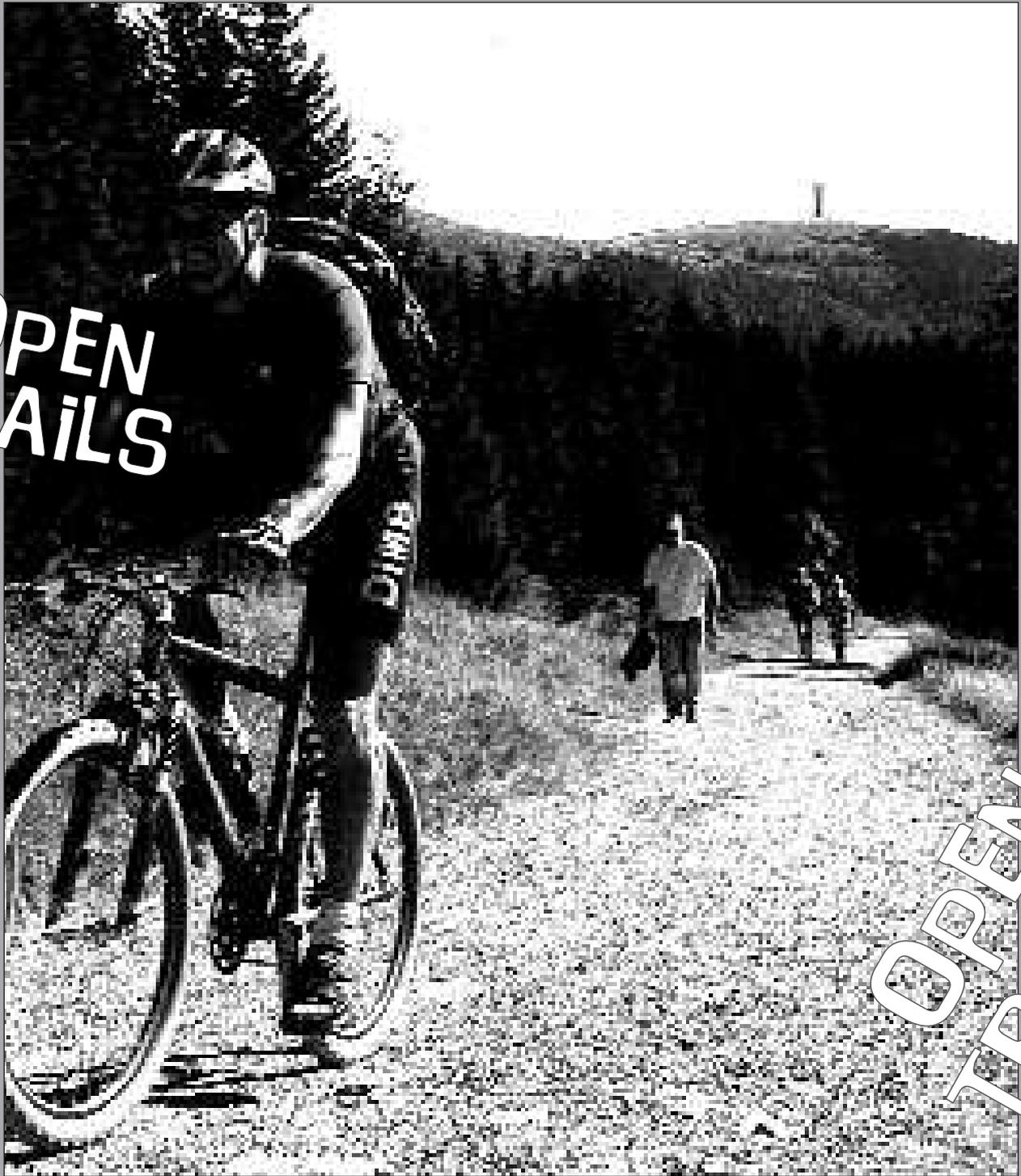
### Wegeregels

1. Rij alleen op toegestane paden.
2. Laat geen sporen achter.
3. Hou je fiets onder controle.
4. Hou rekening met andere natuur-recreanten.
5. Laat dieren niet schrikken.
6. Denk vooruit.

• Wegeregeln • Rules of the Trail •



DEUTSCHE INITIATIVE MOUNTAIN BIKE E. V.



OPEN  
TRAILS

OPEN  
TRAILS

mountain  
**BIKE**  
Academy  
[WWW.MTB-ACADEMY.DE](http://WWW.MTB-ACADEMY.DE)

